

Glänzend virtuos

„Jugend musiziert“

Wie es um den musikalischen Nachwuchs in Baden-Württemberg bestellt ist, darüber konnte man sich bei den Weingartner Musiktagen Junger Künstler ein Bild machen. Zu einem Konzert von Bundespreisträgern bei „Jugend musiziert“ kamen drei Kammerensembles und ein Solist, der den Abend auch eröffnete. Das tat der 1996 in Freiburg geborene Till Hoffmann nicht mit einem das Virtuose ausstellenden Schlachtross des Repertoires, sondern mit der intimen Allemande aus J. S. Bachs 4. Partita in D-Dur, einer Probe aufs Exempel der



Weingartner Musiktage

Gestaltung polyphoner Sanglichkeit, gefolgt von Alfred Schnittkes „Improvisation und Fuge“, aus heutiger Sicht eher gemäßigt modern, und zwei glänzend-virtuos gebotenen Etudes-tableaux von Rachmaninow.

Zwischen Rachmaninow und Schnittke war das Programm des Trio Arundo angesiedelt. Simon Doll (Oboe), Tobias Späth (Klarinette) und Jan-Niklas Doll (Fagott) zeigten mit einem Triosatz des Brasilianers Heitor Villa-Lobos und zwei Arabesken des Schweizers Paul Juon, wie keck und witzig man die Holzblasinstrumente führen kann. Funkelnde, an Formen des früheren Jazz erinnernde Passagen wetteiferten hier mit einer ausgelassenen Motorik. In einer ganz anderen Welt angesiedelt war der erste Satz von Brahms' Sonate für Violoncello und Klavier in e-Moll op. 38, gelungen interpretiert von den 1998 geborenen Rebecca Falk am Cello und Benedikt Jeschke am Flügel.

Einen glänzend heiteren Abschluss gestaltete das Majol-Trompetenquartett. Mit einer Intrada des Renaissance-Meisters Johannes Schultz trumpften Annika Muras, Jón Vielhaber, Lucas Kassner und Manuel Schlierf festlich auf und arbeiteten sich mit erfrischender Vitalität durch zwei Sätze der Suite Nr. 3 von Jean-Desiree Artot vor bis zum mit „Musik“ betitelten viersätzigen Stück Karl-Heinz Köpers, das als echtes Bravourstück den Musikern erhebliches Können abverlangte. Jens Wehn